



Diplom-Familien- und Eheberaterin Monika Veit referierte. (Foto: Bergbauer)

Zeit für sich selbst

Denkanstöße beim Frauen-Brunch mit dem VIF

Rottersdorf. Sich mit anderen Frauen zur ungezwungenen Unterhaltung treffen, entspannen, ein wenig bedienen lassen und allerhand interessante Denkanstöße zum Thema Partnerschaft und Familie hören. Das wartete auf alle, die der Einladung der VIF-Frauen am Mittwoch zu einem Frauen-Brunch folgten.

Gastgeber war der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (VIF). Die Vorsitzende der Frauengruppe, Paula Eisenried, verwirklichte ihre Idee zu dieser gemeinsamen Zeit und hatte damit die richtige Wahl getroffen, wie die große Resonanz bescheinigte. Aus dem ganzen Landkreis waren Frauen gekommen. Es sei wichtig, auch ein paar Stunden für sich selbst einzuplanen.

Zunächst wartete ein umfangreiches Frühstücksbuffet auf, das man sich in gemütlicher Runde schmecken ließ. Anschließend hatte Diplom-Familien- und Eheberaterin Monika Veit die Aufmerksamkeit. „Die Menschen sehnen sich nach Zugehörigkeit und Wachstum. Diese Bedürfnisse suchen sie in einer Partnerschaft, in einer Familie, im Zusammensein mit Freunden sowie im Berufsleben zu stillen. Häufig gestalten sich diese Beziehungen schwierig oder scheitern. Das schade uns an Leib und Seele. Für ein

gelingendes Zusammenleben und -arbeiten brauche man Beziehungskompetenz mit Fertigkeiten wie Intuition, Einfühlungsvermögen, Kritikfähigkeit und eine gesunde Selbstwahrnehmung sowie Wertschätzung für uns selbst. Wie selbstbewusst wir mit uns umgehen, ist entscheidend für den Umgang mit anderen.“

Für den Frauen-Brunch wählte die Familienteam-Trainerin das Thema „Was das Zusammenleben in Partnerschaft und Familie gut gelingen lässt“. Es sei tiefstes Sehnen, in einer glücklichen Partnerschaft und Familie leben zu dürfen. Oft sei dieses Glück im Alltag nicht spürbar und nicht selten passiere es, dass wir uns in einem Kreislauf von Missverständnissen und Streit wiederfinden. Wiederholen sich solche Negativspiralen ständig, dann schade das auf Dauer sowohl der Partnerschaft als auch den Kindern. Liebe und gute Absichten reichen oft nicht aus, um sich daraus zu befreien. Es brauche geeignetes Handwerkszeug, damit man in schwierigen Situationen den Respekt voreinander bewahren und das Zusammenleben gut gelingen kann. Im Rahmen des Vortrages erfuhren die Zuhörerinnen, was sie beachten sollten und wie sie durch kleine Veränderungen ihre Beziehungen positiv beeinflussen können.